

Anfrage der Fraktion AfD vom 12.04.2017
Vorlage Nr. 101.18.529
Vermittlung von Asylsuchenden und Obdachlosen in Wohnungen



1. Frage:

Wie viele Asylsuchende wurden aus „Flüchtlingsunterkünften“ im Zeitraum 01.01.-31.12.2016 mit dauerhaften Mietverhältnissen in Wohnungen in Kassel vermittelt?

Antwort:

Insgesamt wurden geflüchtete Personen (Alleinstehende und Mehr-Personen-Haushalte) aus Gemeinschaftsunterkünften in 106 Wohnungen vermittelt. Eine getrennte Erfassung nach Status der geflüchteten Personen erfolgte dabei nicht. Asylsuchende, werden nur in besonders begründeten Einzelfällen vermittelt.

2. Frage:

Wie viele davon in Wohnungen der GWG?

Antwort:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann hierzu keine Auskunft erteilt werden.

3. Frage:

Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte wurden im Zeitraum 01.01.-31.12.2016 in dauerhafte Mietverhältnisse in Wohnungen, das heißt ohne Notunterkünfte, lediglich Nutzungsverträge (Haus Lengen, Soziale Hilfe, 4 Wände für Frauen, Männerwohnheim Heilsarmee) in Kassel untergebracht?

Antwort:

Im Jahr 2016 beendeten 197 Haushalte den Obdachlosenstatus, indem sie aus einer Notunterkunft auszogen. Durch Vermittlung durch die Zentrale Fachstelle Wohnen des Sozialamtes entstanden mindestens 110 Mietverhältnisse; in diesen Fällen wurde jeweils die Kautions übernommen. Bei den restlichen Fällen ist davon auszugehen, dass entweder auch durch Vermittlung durch die Zentrale Fachstelle Wohnen oder aus Eigeninitiative ein stabiles Mietverhältnis erreicht wurde.

4. Frage:

Wie viele davon in Wohnungen der GWG?

Antwort:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann hierzu keine Auskunft erteilt werden.

5. Frage:

Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte sind noch unversorgt mit Wohnungen mit dauerhaften Mietverhältnissen?

Antwort:

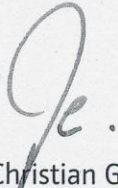
Mit heutigem Stand sind 440 Haushalte mit insgesamt 675 Personen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit untergebracht.

6. Frage:

Wie ist die aktuelle Einschätzung der Zentralen Fachstelle Wohnen zur Problematik der Wohnungsnot für einkommensschwache Bevölkerungsteile in Kassel im Spannungsfeld mit der Wohnungsversorgung für Asylsuchende?

Antwort:

Asylsuchende werden in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, so dass dieser Personenkreis nicht auf den allgemeinen Wohnungsmarkt zugreift.



Christian Geselle
Stadtkämmerer